

Arbeitskreis HIV-Neoplasien

Vorsitzender:
Prof. Dr. med. Kai Hübel

Stellvertretender Vorsitzender:
Prof. Dr. Marcus Hentrich

Hauptstadtbüro der DGHO • Alexanderplatz 1 • 10178 Berlin

Hauptstadtbüro der DGHO
Alexanderplatz 1 • 10178 Berlin
Tel.: 030.27 87 60 89 – 0
Fax: 030.27 87 60 89 – 18
hiv-neoplasien@dgho.de

PROTOKOLL

der Mitgliederversammlung des DGHO-Arbeitskreises „HIV-Neoplasien“ am 09.10.2022 in Wien (hybrid)

Teilnehmer: Brunenberg, Hentrich, Hübel, Müller, Otremba, Röhl, Thomssen

1. Herr Hübel begrüßt die Teilnehmer und eröffnet die Sitzung. Der Arbeitskreis besteht konstant aus 42 Mitgliedern.

2. Herr Dr. Clemens Schmidt aus München hält einen Gast-Vortrag zum Thema CAR-T-Zelltherapie bei HIV-Lymphomen. Während sich bei zahlreichen lymphatischen Erkrankungen die CAR-T-Zelltherapie zunehmend etabliert, existieren bei HIV-Lymphomen nur Fallberichte, die jedoch auf die Durchführbarkeit des Verfahrens hinweisen. Eine entsprechende Studie mit 20 Patienten ist aktuell in den USA gestartet. Der AK würde prinzipiell eine prospektive Studie oder zumindest eine Fallsammlung zu diesem Thema auch in Deutschland begrüßen, sieht aber keine realistische Chance auf Realisierung. Hauptproblem ist die ablehnende Haltung der Krankenversicherungen, die Kosten zu übernehmen. Auf Vorschlag von Hr. Hentrich verständigt sich der AK darauf, ein Positionspapier zu verfassen, um die Durchführung der CAR-Therapie bei HIV-Lymphomen zu ermöglichen.

Geschäftsführender Vorsitzender
Prof. Dr. med. Herman Einsele

Vorsitzender
Prof. Dr. med. Andreas
Hochhaus

Mitglied im Vorstand
Prof. Dr. med. Maïke de Wit

Mitglied im Vorstand
Dr. med. Carsten-Oliver Schulz

3. Herr Hübel berichtet über den aktuellen Prozess zum Erstellen einer EHA-ESMO-Leitlinie bei HIV-Lymphomen. Derzeit werden die eingereichten Manuskripte gesichtet. Herr Hübel erwähnt, dass auch Mitglieder aus dem AK als Autoren gewonnen werden konnten und bedankt sich beim AK für die Unterstützung bei der Konzeption der Leitlinie.

4. Herr Hentrich informiert über die Register-Aktivitäten. Die deutsche Lymphomkohorte ist derzeit geschlossen, das GLA-Register zu HIV-Lymphomen befindet sich noch in der Planungsphase. Deutlich weiter fortgeschritten ist das EHA-Register zu HIV-Lymphomen. Dieses ist aktiv, es können sowohl retrospektiv (ab 2010) als auch prospektiv Daten gesammelt werden. Interessierte Zentren sind aufgefordert, an dem Register teilzunehmen! Langfristig wäre eine Zusammenführung des deutschen und des europäischen Registers sinnvoll.

5. Generell ist es weiterhin schwierig, Studien zu HIV-Neoplasien durchzuführen, insbesondere auf Grund der geringen Patientenzahl als auch auf Grund des fehlenden Interesses der Industrie.

Herr Hentrich berichtet, dass die geplante Prüfung des Stellenwertes von checkpoint-Inhibitoren in der Erstlinie des Hodgkin-Lymphoms nach mehreren Ablehnungen durch die Industrie derzeit nicht mehr verfolgt wird. Ein Antrag von Hr. von Tresckow zu PET-adaptierten eBEACOPP (BASTION-Studie), der in der zweiten Antragsstufe vom BMBF abgewiesen wurde, wird jetzt bei der Deutschen Krebshilfe eingereicht.

Herr Hübel berichtet, dass die Studie von Herrn Hütter („A study evaluating the safety of Cal-1 (LVsh5/C46) drug product in HIV-1 infected patients with high risk lymphoma“) nicht in Deutschland durchgeführt wird.

Der AK unterstützt ein Projekt von Frau Dr. Cornu und Frau Dr. Wehr aus Freiburg, bei Patienten mit HIV-Lymphomen, die eine Indikation zur Hochdosistherapie haben, eine autologe Stammzelltransplantation / Genterapie mit CD34+ CCR5 editierten Stammzellen durchzuführen. Frau Dr. Cornu hatte den Ansatz 2019 bereits einmal dem AK vorgestellt. Die Arbeitsgruppe plant jetzt einen Antrag auf Fördermittel beim BMBF und wäre bei Bewilligung auf eine nationale Patientenrekrutierung angewiesen; die Studie wird aber nur in Freiburg durchgeführt. Frau Dr. Wehr will den AK über den Fortgang des Projektes informieren.

Herr Hentrich weist noch darauf hin, dass er eine wesentliche Aufgabe des AK darin sieht, als Ansprechpartner für HIV-Neoplasien zu dienen und eine Plattform für den Austausch zu diesem Thema zu stellen. Frau Brunnberg unterstreicht, dass der AK darauf hinwirken sollte, dass HIV-positive Patienten nicht von Industrie-Studien ausgeschlossen werden.

6. Über die nächste Sitzung des Arbeitskreises wird rechtzeitig informiert.

10.10.2022

Prof. Dr. Kai Hübel